

illwerke  vkw

UNSERE ENERGIE

Vorarlbergs Magazin für Energie, Zukunft
und nachhaltiges Leben

BERGE ERLEBEN

Gewinnen Sie mit etwas Glück
3 x 1 Montafon Brandnertal
Winter-WildPass.

> 03

HEREINSPAZIERT!

Kommen Sie vorbei beim
Tag der offenen Tür in Bregenz

FEUER ENTFACHT

Herbert Österle über das
Ehrenamt bei der Feuerwehr

DIE WINDRICHTUNG STIMMT

Neues Geschäftsfeld
„Wind und Batterie“

KRAFTWERK MIT GESCHICHTE

Generalerneuerung
beim Vermuntwerk

ENERGIE

- 06

DIE WINDRICHTUNG STIMMT

Neues Geschäftsfeld „Wind und Batterie“
- 08

WINDKRAFT IN ZAHLEN

Breites Portfolio für erneuerbare Energiezukunft
- 10

MIT VIEL ENERGIE

Kleinwasserkraftwerksprojekte
Suggadinbach und Ebensand
- 12

KRAFTWERK MIT GESCHICHTE

Generalerneuerung Vermuntwerk

ZUKUNFT

- 14

ELEKTRISIERT VON DER TECHNIK

Lehrausbildung Mechatronik
- 16

NAHWÄRMESYSTEME IM ÜBERBLICK

Zukunftssichere Wärmeversorgung
- 18

ZUVERLÄSSIGE DATENAUTOBahn

Glasfaserausbau in Vorarlberg

VIelfalt

- 04

HEREINSPAZIERT!

Tag der offenen Tür in Bregenz
- 20

FEUER ENTFACHT

Im Gespräch mit Landesfeuerwehrinspektor
Herbert Österle

TV-MAGAZIN: UNSERE ENERGIE

Jetzt nachsehen auf Ländle TV:
Sa 19.09., 23 Uhr / So 20.09., 12 und 19 Uhr
Weitere Wiederholungen:
Mo 21.09. bis Sa 26.09.
[youtube.com/illwerkekvk](https://www.youtube.com/illwerkekvk)

KUNDENSERVICE

- +43 5574 9000
- kundenservice@vkw.at
- [vkw.at](https://www.vkw.at)
- [facebook.com/illwerke.vkw](https://www.facebook.com/illwerke.vkw)
- [instagram.com/illwerke.vkw](https://www.instagram.com/illwerke.vkw)
- [linkedin.com/company/illwerkekvk](https://www.linkedin.com/company/illwerkekvk)

NAHWÄRME HARD

Auf dem Gelände der ARA Hofsteig entsteht derzeit eine moderne Energiezentrale. Im August war es nun so weit: Die vier Pufferspeicher wurden per Lkw angeliefert – keine leichte Aufgabe, denn sie sind jeweils 10 Meter hoch und verfügen über einen Durchmesser von 4 Metern. Pufferspeicher erfüllen eine wichtige Funktion: Sie können Wärme zwischenspeichern und diese bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt ins Netz abgeben. Auf diese Weise ist es möglich, Schwankungen auszugleichen und auf kurzfristige Lastspitzen zu reagieren.



TV-Magazin
„Unsere Energie“ hat die Anlieferung der Pufferspeicher begleitet.
blog.illwerkekvk.at



Wie viele Windparks betreibt die illwerke vkw?



Lust auf eine traumhafte Bergkulisse und frisch präparierte Pisten? Gewinnen Sie 3 x 1 Montafon Brandnertal Winter-WildPass.

TEILNAHMESCHLUSS: 04.10.2026



QR-Code scannen oder Frage auf magazin.vkw.at beantworten und mit etwas Glück gewinnen



UNABHÄNGIGKEIT STÄRKEN

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die erneuerbare Energiezukunft mitzugestalten und damit für kommende Generationen gut vorzusorgen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, investieren wir im Rahmen des Zukunftsprogramms 2040 fortlaufend in eine unabhängige Energie- und Wärmeversorgung.

Mit unserem neuen Geschäftsfeld „Wind und Batterie“ reagieren wir auf die Anforderungen, die das Energiesystem von morgen mit sich bringt – von der Erweiterung des Windkraftportfolios bis zur Entwicklung von Großbatteriespeichern. Im Bereich Wasserkraft haben wir mit der Einreichung des Leuchtturmprojekts Lünserseewerk II einen wichtigen Meilenstein geschafft. Erfolgreich abgeschlossen ist zudem die Generalerneuerung des Vermuntwerks. Parallel dazu wurde das Kleinwasserkraftwerk Ebensand erneuert, das geplante Kraftwerk Suggadinbach soll 2028 in Betrieb gehen. Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Heizsaison kommt innovativen Wärmelösungen eine noch größere Bedeutung zu – mit unseren neuesten Nahwärmeprojekten in Bregenz, Bludenz-Bürs und Hard treiben wir den Ausbau in Vorarlberg weiter voran. Besonders freuen wir uns auf den Tag der offenen Tür am 26. September 2026 in Bregenz. Interessierte sind herzlich eingeladen, in die Welt der Energie und der illwerke vkw einzutauchen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Dr. Christof Germann
Dipl.-Ing. Dr. Quido Salzmann
Dipl.-Ing. Gerd Wegeler

Das Titelbild zeigt den Schwarzsee im hinteren Silbertal. Im Hintergrund spiegelt sich die Silhouette des Patteriol im klaren Wasser des Bergsees.



Wir investieren in Waldschutzprojekte in Vorarlberg, um mit den ökologischen Auswirkungen dieses Druckprodukts verantwortungsvoll umzugehen.

IMPRESSUM illwerke vkw AG, Weidachstraße 6, 6900 Bregenz; FN 59202 m, LG Feldkirch; redaktion@illwerkekvk.at; illwerkekvk.at, T: 05574 601-0; HERAUSGEBER: Dr. Christof Germann, Dipl.-Ing. Gerd Wegeler, Dipl.-Ing. Dr. Quido Salzmann; DRUCK: Holzer Druck und Medien GmbH + Co. KG, Fridolin-Holzer-Straße 22+24, 88171 Weiler-Simmerberg;

REDAKTION & LAYOUT: clavis Kommunikationsberatung GmbH, BRENNDÖRFER – Neue Kommunikation; FOTOS: Marcel Hagen, Frederick Sams, Darko Todorovic, Christoph Schöch, vecteezy.com, adobestock, illwerke vkw

TAG DER OFFENEN TÜR

HEREINSPAZIERT

ERLEBNIS Die illwerke vkw öffnet am 26. September 2026 ihre Türen. Besucher:innen erwartet ein vielseitiges Programm – von spannenden Führungen über Einblicke im Photovoltaik-Labor bis zum Festzelt ist alles dabei.



ENERGIE ERLEBEN

Am nächsten Wochenende ist es endlich so weit: „Die illwerke vkw lädt zum Tag der offenen Tür ein. Wir möchten den Besucher:innen die Möglichkeit geben, in die Welt der Energie und der illwerke vkw einzutauchen. Unsere Geschäftsfelder sind unglaublich vielseitig – dementsprechend viel gibt es zu sehen und zu entdecken“, berichtet Eventmanagerin Lena Fessler. Darüber hinaus ist der illwerke vkw der persönliche Dialog ein großes Anliegen:

„An diesem Tag schaffen wir die Gelegenheit, direkt ins Gespräch zu kommen und die Energiezukunft erlebbar zu machen“, führt Lena Fessler weiter aus.

ZUKUNFTSFÄHIGE TECHNOLOGIEN

Die Wasserkraft ist ein unverzichtbarer Bestandteil der erneuerbaren Energieversorgung. So wird das Lünenseewerk II in Zukunft einen sehr wichtigen Beitrag zur europäischen Netzstabilität leisten. Interessierte erfahren am Tag der offenen

Tür alles rund um das größte Pumpspeicherkraftwerk Österreichs – sei es zur Funktionsweise oder zu den Bauphasen. Zudem ist es möglich, an einer Führung durch das Kraftwerk Rieden teilzunehmen. Um die Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten, braucht es ein zukunftsfähiges Netz, das aus zahlreichen technischen Komponenten besteht. „Zum Beispiel können Besucher:innen eine Trafostation, einen 110-kV-Kabelzug oder ein Notstromaggregat genau unter die Lupe



TAG DER OFFENEN TÜR SCHON VORGEMERKT?



Samstag, 26. September 2026
10 bis 16 Uhr



illwerke vkw
Standort Bregenz, Weidachstraße 6



Kostenlose Anreise mit Bus und Bahn
Einfach das Veranstaltungsticket online ausfüllen und gratis anreisen

nehmen“, weiß Lena Fessler. Es lohnt sich, die Ausstellung des illwerke vkw-Archivs anzuschauen und einen spannenden Einblick in die Geschichte der Energieversorgung zu bekommen.

PASSEND E LÖSUNGEN

Wer sich für das Thema Photovoltaik interessiert, sollte am besten im Photovoltaik-Labor vorbeischaun. Dort werden Wechselrichter und Batteriespeicher getestet. Beim Infostand gibt es alle Details zur Planung und Umsetzung einer Photovoltaik-Anlage. Der eigens produzierte Sonnenstrom lässt sich unter anderem zum Aufladen des E-Autos nutzen. Besucher:innen, die sich eine Wallbox anschaffen möchten, sind beim Tag der offenen Tür genau richtig. Auch der Weg zum eigenen Glasfaseranschluss wird im Detail

vorgestellt – von der Anfrage bis zur Endmontage. Es geht noch weiter: Die Führung durch das neue Biomasseheizwerk Weidach auf dem Betriebsgelände zeigt, wie erneuerbare Wärmeerzeugung funktioniert.

AUSBILDUNG

Die illwerke vkw sucht laufend Fachkräfte. Wer sich zum Thema Lehre informieren möchte, sollte einen Besuch in der Lehrwerkstatt einplanen. Außerdem hat der Arbeitskreis Schule Energie spannende Aufgaben vorbereitet – so gilt es, eine Carrerabahn oder eine Glühbirne mit selbst erzeugter Energie anzutreiben.

SPASS GARANTIER T

Der Erlebnisberg Golm hält für jede Jahreszeit ein buntes Freizeitangebot bereit. Welche Abenteuer auf Familien

Wir freuen uns, auf unserem Gelände in Bregenz den Besucher:innen spannende Einblicke in die Welt der Energie zu ermöglichen.

Lena Fessler, Eventmanagerin



Tag der offenen Tür
Mehr Infos
zur Veranstaltung
events.illwerkevkw.at

NEUES GESCHÄFTSFELD

DIE WINDRICHTUNG STIMMT

WEITBLICK Noch mehr erneuerbare Energie, Speicherkapazitäten und Flexibilität – das neue Geschäftsfeld „Wind und Batterie“ der illwerke vkw rückt die Anforderungen der Energiezukunft in den Fokus.

AUSBAUZIEL BIS 2040

Im Jahr 2023 hat die illwerke vkw den ersten Windpark in Deutschland in Betrieb genommen. Seitdem hat sich das Portfolio auf fünf Windparks erweitert, zwei weitere werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2027 in Betrieb gehen. Bis 2040 soll der Jahresenergieertrag auf eine Milliarde Kilowattstunden ausgebaut werden – eine klare Strategie, die im neuen Geschäftsfeld „Wind und Batterie“ der illwerke vkw noch stärker verankert wird. „Mit dem neuen Geschäftsfeld reagieren wir auf die Anforderungen, die ein modernes und zukunftsfähiges Energiesystem mit sich bringt. Wir beschäftigen uns mit drei wesentlichen Bereichen – der Erweiterung des Windkraftportfolios, dem technischen und kaufmännischen Assetmanagement sowie der Entwicklung von Großbatteriespeichern“, schildert Alexander Kohler, Leiter Geschäftsfeld Wind und Batterie.

PORTFOLIO ERWEITERN

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik, Wasser- oder Windkraft ist witterungsabhängig und unterliegt gewissen Schwankungen. Der Erzeugungsschwerpunkt der Wasserkraft und Photovoltaik liegt im Frühjahr beziehungsweise Sommer, hingegen produzieren Windparks im Winter mehr Energie – sie sind folglich eine optimale Ergänzung. Damit sich die Rotoren drehen, müssen aber verschiedene Voraussetzungen gegeben sein: So wird ausreichend Wind benötigt. Ebenso ist die Topografie entscheidend – Standorte in der Ebene weisen schon bei der Errichtung deutliche Vorteile auf. „In Deutschland sind diese Rahmenbedingungen gegeben. Hinzu kommt, dass wir mit unseren Pumpspeicherkraftwerken im Montafon, die Teil des deutschen Marktgebietes sind, Schwankungen in Sekundenschnelle ausgleichen können“, führt Alexander Kohler weiter aus. In Vorarlberg wird das Windpotenzial derzeit analysiert.



Das neue Geschäftsfeld Wind und Batterie ist ein weiterer wichtiger Baustein, um die erneuerbare Energiezukunft mitgestalten zu können.

Alexander Kohler,
Leiter Geschäftsfeld Wind und Batterie

ASSETMANAGEMENT

Um einen sicheren Betrieb der Windparks gewährleisten zu können, müssen diese fortlaufend überwacht werden. Das erfolgt im Zuge des technischen und kaufmännischen Assetmanagements. „Sollte es beispielsweise zu einer Störung kommen, werden wir umgehend benachrichtigt. Da wir nicht vor Ort sind, arbeiten wir mit externen Dienstleistern zusammen, die dann die Arbeiten beim jeweiligen Windpark in Deutschland übernehmen“, weiß Alexander Kohler. Gleichzeitig liegt es in der Verantwortung des 12-köpfigen Teams, die Erträge der Windparks oder die Einhaltung der Wartungs- und Instandhaltungsintervalle zu überprüfen. Der Tausch von Anlagenteilen wird durch die externe Betriebsführung gemeinsam mit den Anlagenherstellern umgesetzt.



Großbatteriespeicher können überschüssigen Strom zwischenspeichern und bei Bedarf wieder in das Netz abgeben.

GROSSBATTERIESPEICHER

Das Stromnetz ist ein äußerst komplexes System, Erzeugung und Verbrauch müssen jederzeit im Gleichgewicht sein. Neben Pumpspeicherkraftwerken tragen auch Großbatteriespeicher dazu bei, die schwankende Stromerzeugung in das Energiesystem zu integrieren: „Der Bedarf an Speicherkapazitäten und Flexibilität ist groß. Batterien bieten eine zusätzliche Möglichkeit, überschüssigen Strom zwischenzuspeichern. Wir prüfen momentan die Realisierung eines Großbatteriespeichers in Vorarlberg mit einer Speicherkapazität von 400 Megawattstunden. Dieser könnte für das österreichische Marktgebiet einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten“, berichtet Alexander Kohler. Außerdem wird im Rahmen des neuen Geschäftsfeldes untersucht, wie Pumpspeicherkraftwerke und Batteriespeicher zusammenspielen können. „Um binnen Sekunden Energie in das Stromnetz einspeisen beziehungsweise aus dem Netz entnehmen zu können, müssen die Turbinen und Pumpen stets in Bewegung sein. Durch diese rotierende Vorhaltung entstehen energetische Verluste. Eine zukünftige Option wäre, für diese Vorhaltung sowie den Ausgleich von Schwankungen auch Batteriespeicher einzusetzen und damit den Wirkungsgrad zu verbessern. Hier stehen wir aber noch am Anfang unserer Überlegungen“, so Alexander Kohler.



TV-Magazin
Alle Infos zum
neuen Geschäftsfeld:
blog.illwerkevkw.at

BREITES PORTFOLIO

Windstrategie

In Vorarlberg bildet die Wasserkraft das Rückgrat der Energieversorgung. Trotzdem ist es notwendig und wichtig, alle Arten der erneuerbaren Energiequellen zu berücksichtigen, um beispielsweise saisonale Schwankungen ausgleichen zu können. Die Windenergie mit Erzeugungsschwerpunkt im Winter ergänzt die Wasserkraft ideal.

Ziel der illwerke vkw ist, das Windkraftportfolio bis 2040 auf rund 1 Milliarde Kilowattstunden auszubauen.

ÜBERSICHT WINDPARKS IN DEUTSCHLAND

Im Jahr 2023 hat die illwerke vkw die ersten drei Windparks in Betrieb genommen – inzwischen erzeugen fünf Parks erneuerbare Energie. Zwei weitere befinden sich bereits im Bau. Die Windparks Heidkrug und Haberloh sind Nachbar-Windparks von Völkersen und sollen im Laufe des Jahres 2027 in Betrieb gehen.



WINDMESSUNG



WINDPOTENZIAL IN VORARLBERG

In Vorarlberg wird derzeit das Windpotenzial geprüft. Im Potenzialgebiet Egg/Klaratsberg werden im Herbst Windmessungen gestartet.

illwerkevkw.at/windkraft-vorarlberg



1 VÖLKERSEN

Windkraftanlagen	↑↑
Inbetriebnahme	Dez. 2022 / Jan. 2023
Bundesland	Niedersachsen
Jahreserzeugung	30 GWh / Jahr
Leistung pro Anlage	5,6 MW
Rotordurchmesser	150 m
Nabenhöhe	125 m



2 WINTERSTEINCHEN

Windkraftanlagen	↑↑↑↑↑
Inbetriebnahme	Juni 2023
Bundesland	Saarland
Jahreserzeugung	35 GWh / Jahr
Leistung pro Anlage	3,6 MW
Rotordurchmesser	131 m
Nabenhöhe	134 m



3 RAPSHAGEN

Windkraftanlagen	↑↑↑↑
Inbetriebnahme	Juli 2023
Bundesland	Brandenburg
Jahreserzeugung	50 GWh / Jahr
Leistung pro Anlage	5,7 MW
Rotordurchmesser	149 m
Nabenhöhe	164 m



4 SCHNEEBERG

Windkraftanlagen	↑↑↑↑↑
Inbetriebnahme	Juni 2025
Bundesland	Rheinland-Pfalz
Jahreserzeugung	81 GWh / Jahr
Leistung pro Anlage	5,7 MW
Rotordurchmesser	149 – 163 m
Nabenhöhe	164 m



5 VIERLINDEN

Windkraftanlagen	↑↑↑↑↑
Inbetriebnahme	Dez. 2025
Bundesland	Brandenburg
Jahreserzeugung	98 GWh / Jahr
Leistung pro Anlage	6,8 MW
Rotordurchmesser	163 m
Nabenhöhe	165 m



KLEINWASSERKRAFT

MIT VIEL ENERGIE

VERSORGUNG In der Kleinwasserkraft tut sich so einiges: Die Arbeiten beim Kraftwerk Ebensand werden diesen Herbst abgeschlossen, der Baustart für das Kraftwerk Suggadinbach ist für Juni 2027 vorgesehen.

TRAGENDE SÄULE

Die Kleinwasserkraft ist eine wesentliche Säule der regionalen Stromversorgung und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Energieautonomie. „In Vorarlberg sind die topografischen Gegebenheiten für die Wasserkraft optimal. Gegenüber anderen Regionen gibt es im langjährigen Mittel viel Niederschlag und zahlreiche Flüsse beziehungsweise Bäche. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diese wertvolle Ressource bestmöglich zu nutzen“, weiß Balthasar Schönangerer, Team Kleinwasserkraft. „Und auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit ist es sinnvoll, auf eine dezentrale Stromerzeugung mit mehreren Kraftwerksanlagen unterschiedlicher Typen zu setzen“, erklärt Tobias Muther, Projektleiter Kraftwerk Suggadinbach. Die beiden Kraftwerke Ebensand und Suggadinbach zählen zu den Laufwasserkraftwerken. Sie erzeugen permanent Strom aus dem Wasser eines Baches oder Flusses und dienen der Grundversorgung.

KRAFTWERK EBENSAND

Am Ende der Rappenlochlucht befindet sich das Kraftwerk Ebensand, welches im Jahr 1898 in Betrieb ging. Es wird von der Dornbirnerach, deren Wasser beim



Wasser ist eine wertvolle Ressource, die wir verantwortungsvoll nutzen möchten.

Balthasar Schönangerer,
Team Kleinwasserkraft

Schanerloch gefasst und über einen zwei Kilometer langen Triebwasserstollen zum Speicher geleitet wird, gespeist. „Es handelt sich um das älteste Kraftwerk der illwerke vkw, das mehr oder weniger noch im Originalzustand ist. Wobei in den vergangenen Jahrzehnten natürlich einige Überholungen und Instandsetzungen

KLEINWASSERKRAFTWERKE

KENNZAHLEN

Suggadinbach

Wird 3,5 Gigawattstunden pro Jahr erzeugen, das entspricht circa 60 Prozent des Strombedarfs von Gargellen

Inbetriebnahme: voraussichtlich Ende 2028

Fallhöhe: 139 Meter

Leistung: 990 Kilowatt

Maschinengruppe: 1 mehrdüsige Peltonturbine, 1 Generator

Ebensand

Erzeugt 6,4 Gigawattstunden pro Jahr, das entspricht dem Energiebedarf von rund 1.800 Haushalten

Inbetriebnahme: Oktober 2026

Fallhöhe: 175 Meter

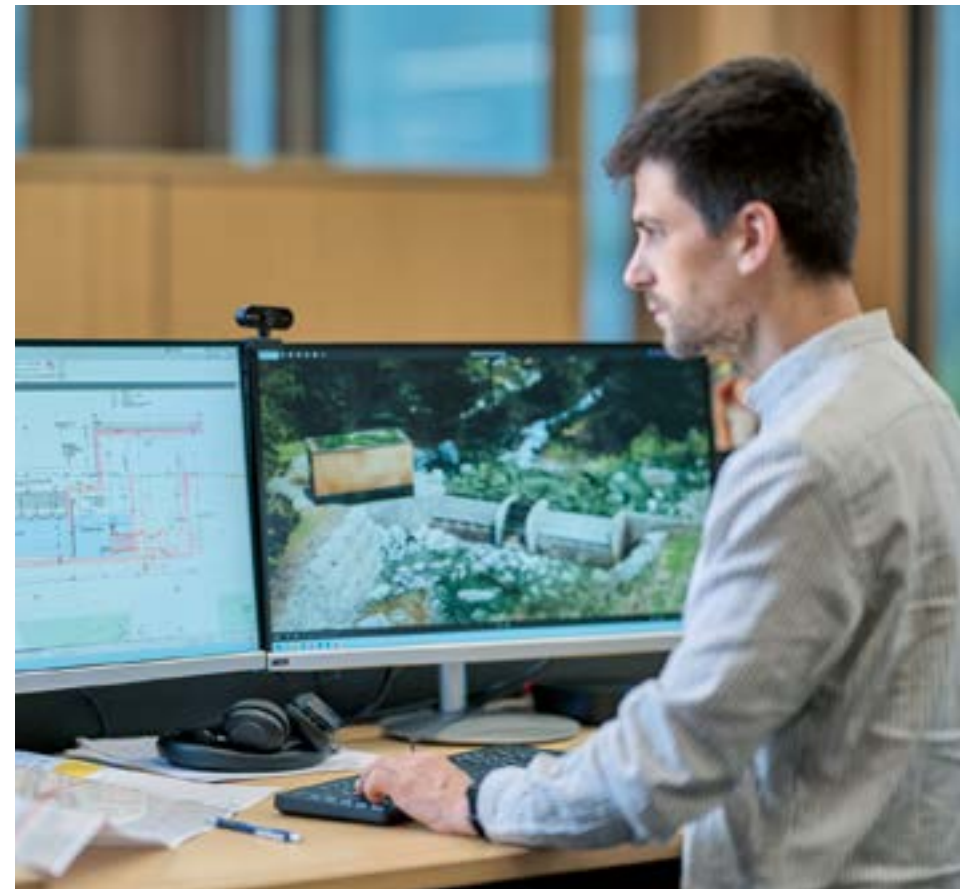
Leistung: 2,2 Megawatt

Maschinengruppe: 1 sechsdüsige Peltonturbine, 1 Generator

durchgeführt wurden“, schildert Balthasar Schönangerer. Ende Juli wurde das historische Kraftwerk stillgesetzt, um die neue Anlage an die bestehende Druckrohrleitung anzuschließen. Das neue Krafthaus wurde unmittelbar neben dem alten errichtet – architektonisches Highlight ist die Fassade aus verzinktem Wellblech. Die denkmalgeschützte Anlage und der Kiosk bleiben bestehen und bilden mit dem neuen Krafthaus einen stimmigen Dreiklang. Darüber hinaus wurden die gesamte elektromechanische Ausrüstung ersetzt, die Wasserfassung, der Stollen, der Speicher und die Druckrohrleitung teilweise modernisiert. „Insbesondere die Sanierung der Wasserfassung hat das Projektteam vor große Herausforderungen gestellt. Denn diese wurde vor über 120 Jahren gebaut und immer wieder adaptiert. Zudem sind die Planungsunterlagen von damals nicht mit Unterlagen aus der heutigen Zeit vergleichbar“, resümiert Balthasar Schönangerer.

KRAFTWERK SUGGADINBACH

Das Kleinwasserkraftwerk Suggadinbach wird voraussichtlich mit Ende 2028 das Portfolio der illwerke vkw erweitern. Anfang 2025 startete die Planung für das Montafoner Kraftwerk – im März 2026 wurden alle erforderlichen Unterlagen bei der Behörde eingereicht. Neben der wasserrechtlichen Bewilligung bildet auch die Zustimmung der betroffenen Grundeigentümer eine



Jedes zusätzliche Kleinwasserkraftwerk stärkt die Versorgung mit erneuerbarer Energie.

Tobias Muther, Projektleiter
Kleinwasserkraftwerk Suggadinbach

wichtige Grundlage für die Umsetzung des Projekts. Nach Vorliegen der wasserrechtlichen Bewilligung sowie der Zustimmung der Grundeigentümer:innen könnten die Bauarbeiten im Juni 2027 beginnen. Das neue Laufwasserkraftwerk wird dort errichtet, wo der Valzifenzbach und der Vergaldabach in den Suggadinbach münden. Über die Wasserfassung wird ein Teil des Wassers aus dem Bach geleitet und mittels erdverlegter Druckrohrleitung zum Krafthaus geführt. „Das Kleinwasserkraftwerk Suggadinbach wird als Beteiligungskraftwerk umgesetzt. Beispielsweise nutzen die Bergbahnen Gargellen zukünftig den produzierten Strom für ihre Beschneigungs- und Liftanlagen“, erläutert Projektleiter Tobias Muther.



TV-Magazin
Lokalausgang beim
Kraftwerk Ebensand
blog.illwerkevkw.at



GENERALERNEUERUNG VERMUNTWERK

KRAFTWERK MIT GESCHICHTE

FÜR GENERATIONEN Das Vermuntwerk prägt seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1930 die Energieversorgung. Im Zuge der Generalerneuerung wurde das traditionsreiche Kraftwerk fit für die Zukunft gemacht.

VORREITERROLLE

Mit einer Leistung von 80 Megawatt war das Vermuntwerk einst das leistungsstärkste Kraftwerk in ganz Österreich. Im Jahr 1931 übernahm das Montafoner Kraftwerk die Aufgaben der Frequenzhaltung für das damalige internationale Höchstspannungsnetz im Verbund mit Wärmekraftwerken in Deutschland. Auch heute ist das Vermuntwerk ein wesentlicher Bestandteil der erneuerbaren Energieversorgung. Mit der Generalerneuerung wurde das Kraftwerk für kommende Generationen und einen effizienten Betrieb weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stand dabei die Modernisierung der bestehenden Maschinensätze: „Wir haben die bisherigen fünf Einheiten durch

zwei hochmoderne sechsdüsige horizontale Peltonturbinen ersetzt. Weltweit gibt es nur eine weitere vergleichbare Maschine in dieser Ausführung. Das ist schon etwas Besonderes und unterstreicht die technologische Vorreiterrolle der illwerke vkw“, beschreibt Philip Bittner, Projektleiter.

MASSNAHMEN

Neben den neuen Maschinensätzen wurde ebenfalls die Kraftwerkstechnik inklusive Freiluftschaltanlage erneuert. Darüber hinaus hat das Krafthaus eine Modernisierung erfahren: „Konkret betrifft das die Gebäudehülle und die Heizung. Die Abwärme der Turbinen wird künftig für die Beheizung eingesetzt“, erläutert der Projekt-

leiter und betont, dass die planmäßige Absenkung und Entleerung des Vermunt-Stausees ebenso Teil der Generalerneuerung war. „Auf diese Weise hatten wir die Möglichkeit, die technischen Anlagen wie den Grundablass und den Umlaufstollen, die normalerweise unter Wasser und damit nicht zugänglich sind, zu inspizieren und umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen“, schildert Philip Bittner. Wichtig zu wissen: Es ist ein natürlicher Prozess, dass sich mit der Zeit in einem Stausee Sedimente in Form von Kies oder Sand ansammeln: „Aus diesem Grund wurde ein nachhaltiges Sedimentmanagement entwickelt, um Ablagerungen geregelt über die Ill abgeben zu können“, weiß Philip Bittner.



Mit der Generalerneuerung sorgen wir dafür, dass die Geschichte des Vermuntwerks weitergeschrieben wird.

Philip Bittner, Projektleiter



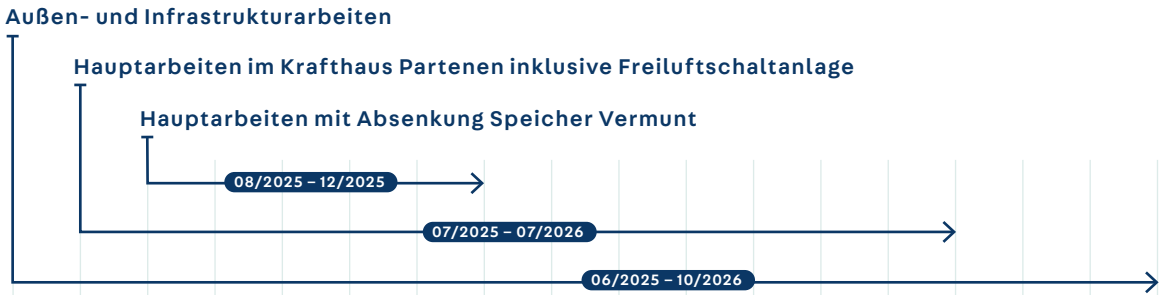
Planen, inspizieren und modernisieren – das Vermuntwerk ist nun auf dem neuesten Stand der Technik.



Vermuntwerk im Jahr 1929

IM ÜBERBLICK

GENERALERNEUERUNG



Steigerung des Wirkungsgrads
um rund 6%

Erhöhung der jährlichen Stromerzeugung
270 GWh → 286 GWh

HERAUSFORDERUNGEN

Bei der Entleerung des Vermuntsees spielte auch die zeitliche Komponente eine entscheidende Rolle, denn das Obervermuntwerk II nutzt den Speicher Vermunt als Unterbecken. „Daher war es unser Ziel, die Arbeiten schnellstmöglich abzuwickeln und damit die Werkssperre für das Obervermuntwerk II mit Ende November beenden zu können.“ Außerdem herrschen ab Dezember auf der Silvretta winterliche Verhältnisse. Durch die steigende Lawinengefahr wird ein sicheres Arbeiten immer schwieriger. „Es war sehr beeindruckend zu sehen, was das Team in den vergangenen Monaten geleistet hat. Eine Generalerneuerung in

dieser kurzen Zeit umzusetzen, ist schon eine Höchstleistung“, unterstreicht Philip Bittner.

MEHRWERT FÜR GENERATIONEN

Durch die Generalerneuerung steigt die jährliche Stromproduktion aus erneuerbarer Energie von 270 auf 286 Gigawattstunden. Ebenfalls wird der Wartungsaufwand deutlich reduziert und die Betriebssicherheit nimmt zu.



Speicherkraftwerke
Die Kraftwerke der illwerke vkw im Überblick
illwerkevkw.at

TAG DER OFFENEN TÜR JETZT VORMERKEN!

Beim Tag der offenen Tür können Besucher:innen das Vermuntwerk besichtigen und erhalten spannende Einblicke in die moderne Kraftwerkstechnik.

Wann: 17. Oktober 2026

Uhrzeit: 10 bis 16 Uhr

Wo: Partenen

Mehr erfahren:
events.illwerkevkw.at



MECHATRONIK

ELEKTRISIERT VON DER TECHNIK

ABWECHSLUNG Valentin Morscher absolviert derzeit seine Lehre zum Mechatroniker. Seine Bilanz über das erste Lehrjahr ist mehr als positiv – tolle Kolleg:innen, abwechslungsreiche Aufgaben und vielseitige Einblicke.

AUF EMPFEHLUNG

Das Interesse an Technik wurde bei Valentin Morscher bereits während der Hauptschulzeit geweckt. „Mein Vater hat die Ausbildung zum Elektromechaniker und anschließend den Meister absolviert. Für mich stand relativ schnell fest, dass ich auch einen technischen Beruf erlernen möchte“, berichtet der Satteinser. Bevor er jedoch die Lehre bei der illwerke vkw startete, besuchte er die Landwirtschaftsschule. Nach erfolgreichem Abschluss folgte auf Empfehlung seines Vaters ein Schnuppertag beim Energiedienst-

leister, um einen Einblick in das Unternehmen und den Lehrbetrieb zu bekommen. Inzwischen befindet sich Valentin Morscher im ersten Lehrjahr seiner Mechatronikerausbildung.

TEAMBUILDING

Gemeinsam mit den anderen Lehrlingen begann für Valentin Morscher die Lehre mit zwei Kennenlertagen am Erlebnisberg Golm im Montafon. Das Programm reichte von unterschiedlichen Gruppenarbeiten über eine Bergungsübung gemeinsam mit dem Bundesheer bis zu einer Übernachtung im Haus Matschwitz.

„Die zwei Tage haben sehr viel Spaß gemacht. Wir konnten uns alle besser kennenlernen und den Zusammenhalt untereinander stärken“, zeigt sich Valentin Morscher begeistert.

VIelfalt ERLEBEN

In den ersten fünf Ausbildungsmonaten wurden den jungen Erwachsenen in der Lehrwerkstatt die Grundlagen vermittelt. Das Gelernte wurde dann gleich in der Praxis getestet: „Zum Beispiel haben wir diverse Lampenschaltungen und verschiedene Stern-Dreieck-Schaltungen aufgebaut“, erklärt Valentin Morscher. Derzeit arbeitet er



In meiner Lehrausbildung erlebe ich, wie vielfältig Technik sein kann.

Valentin Morscher, Lehrling Mechatronik



Karriere starten
Jetzt die Energiezukunft
mitgestalten:
illwerkevkw.jobs

in der Außenstelle – zu Wochenbeginn wird besprochen, welche Aufgaben anstehen. „Im Lünenseewerk musste der Ringschieber repariert werden, beim Einbau durfte ich mit dabei sein. Ebenso hatte ich die Möglichkeit, das Team für zwei Wochen bei der Verlegung von Spülleitungen im Vermunt-Stausee zu unterstützen. Und in der Werkstatt habe ich verschiedene Kleinarbeiten erledigt, beispielsweise einen Fahrradständer hergestellt. Ich hätte zu Beginn meiner Lehrausbildung nicht gedacht, dass meine Arbeit so vielseitig sein wird“, erzählt Valentin Morscher.

VIELE MÖGLICHKEITEN

Auf die Frage, welches Rüstzeug Interessierte für diese Lehrausbildung mitbringen sollten, antwortete der

angehende Mechatroniker: „Technisches Verständnis und vor allem ein räumliches Vorstellungsvermögen, um technische Zeichnungen zu verstehen. Zudem ist es von Vorteil, wenn man sich gerne mit Mathe beschäftigt.“ Valentin Morscher weiß schon ziemlich genau, wie seine berufliche Laufbahn weitergeht, sobald er mit der Lehre fertig ist: „Ich würde gerne noch die Meisterprüfung machen.“ In welchem Bereich er später einmal arbeiten möchte, hat er noch nicht entschieden. Bei der illwerke vkw gibt es so viele Möglichkeiten. „Was mich besonders fasziniert, ist die Energieerzeugung. So müssen beispielsweise bei einem Kraftwerk und beim Netz alle Komponenten gut zusammenspielen, damit der Strom schlussendlich aus

der Steckdose kommt. Neben der Wasserkraft finde ich auch das Netz oder das Thema Photovoltaik sehr spannend. Ich könnte mir gut vorstellen, einmal schnuppern zu gehen“, erläutert er. Wenn der Satteinser nicht mit Schweißen, Fräsen oder Bohren beschäftigt ist, widmet er sich in seiner Freizeit der freiwilligen Feuerwehr und greift einem Nachbarn im landwirtschaftlichen Betrieb unter die Arme. Übrigens: Valentin Morscher möchte nach seiner Lehrausbildung Mitglied bei der Betriebsfeuerwehr der illwerke vkw werden.



Ausbildung
Alle Infos zur Lehrausbildung bei der illwerke vkw
lehre.illwerkevkw.at



ZUVERLÄSSIGE VERSORGUNG

NAHWÄRMEPROJEKTE IM ÜBERBLICK

ENTWICKLUNG Von Bregenz bis nach Bludenz-Bürs – die Nahwärmeversorgung in Vorarlberg wird kontinuierlich ausgebaut. Die folgenden Projekte zeigen, wie sich die Nahwärme in Vorarlberg aktuell entwickelt.

AUS DER REGION

Bei der Nahwärme handelt es sich um ein lokales Wärmeversorgungssystem, das Wärme zentral in einem Heizwerk erzeugt und über ein gut isoliertes Rohrleitungsnetz an umliegende Gebäude verteilt. Eine kompakte Wärmeübergabestation im jeweiligen Haus sorgt dafür, dass die Wärme in das eigene Heizungssystem übertragen wird. Je nach Standort kommen in Vorarlberg unterschiedliche erneuerbare Energiequellen und Technologien zum Einsatz – darunter Biomasse, Solarthermie, Ökostrom und die Nutzung industrieller Abwärme.



WUSSTEN SIE, DASS ...

... die illwerke vkw bis 2040 im Rahmen des Zukunftsprogramms 112 Millionen Euro in den Ausbau von Nahwärmenetzen investiert? Mit eigenen Netzen und Beteiligungen stärkt der Energiedienstleister die regionale, unabhängige Wärmeversorgung.



NAHWÄRME WEIDACH

Im Herbst 2025 wurde auf dem Gelände der illwerke vkw in Bregenz das Biomasseheizwerk Weidach in Betrieb genommen. Die Warmwassergewinnung erfolgt mittels Biomassekessel, ergänzend dazu wird Abwärme der Firma RATTPACK eingesetzt. Versorgt werden die Bregenzer Stadtteile „Weidach“ und „Im Dorf“ sowie Ortsteile von Wolfurt. Bereits 150 Kund:innen, vom Einfamilienhaus bis zum Industriebetrieb, profitieren von der zukunftsfähigen Wärmeversorgung, bis 2030 soll die Zahl auf 300 steigen. In diesem Jahr wird die Verbindungsleitung bis zum Gewerbegebiet „Hohe Brücke“ realisiert. Beteiligt an der Nahwärme Weidach sind die Marktgemeinde Wolfurt, die Stadtwerke Bregenz und die illwerke vkw.

Leistung: derzeit 4,5 MW, 8 MW im Endausbau 2030

Netzlänge: derzeit 21 km, 27 km im Endausbau 2030

Wärmeerzeugung: 38 GWh im Endausbau 2030



NAHWÄRME BLUDENZ-BÜRS

Im August haben in ersten Bereichen von Bludenz die Arbeiten für den Netzausbau begonnen. Auf dem Areal des ehemaligen Zementwerks in Stallehr startet im September die Errichtung des Heizwerks. Die Wärme wird über zwei Biomassekessel erzeugt und soll im weiteren Ausbau durch industrielle Abwärme ergänzt werden. Ziel ist es, die erste Ausbaustufe des Wärmenetzes innerhalb eines Jahres abzuschließen und erste Gebäude ab der Heizsaison 2027/2028 mit Nahwärme zu versorgen. Der weitere Netzausbau in Bludenz und Bürs erfolgt schrittweise bis 2030. Beteiligt an der Nahwärme Bludenz-Bürs sind die Stadt Bludenz, die Agrargemeinschaft Bürs und die illwerke vkw.

Leistung: 6,8 MW im Endausbau 2030

Netzlänge: 26 km im Endausbau 2030

Wärmeerzeugung: 33 GWh im Endausbau 2030



NAHWÄRME HARD

Wie gereinigtes Abwasser als Wärmequelle eingesetzt werden kann, zeigt die Nahwärme Hard. Auf dem Gelände der ARA Hofsteig soll noch in diesem Jahr die Energiezentrale fertiggestellt und an das Bestandsnetz angeschlossen werden. Herzstück der neuen Anlage sind zwei Hochtemperatur-Wärmepumpen. Diese werden mit Ökostrom betrieben und nutzen das gereinigte Abwasser der ARA Hofsteig als Wärmequelle. Vier Pufferspeicher können Wärme zwischenspeichern und bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt ins Netz abgeben. Rund 50 Betriebe und Haushalte haben sich schon für einen Anschluss entschieden, insgesamt können künftig 190 Kund:innen versorgt werden.

Leistung: 5 MW

Netzlänge: derzeit 7,5 km; 15,8 km im Endausbau 2029

Wärmeerzeugung: 20 GWh im Endausbau 2029



NAHWÄRME DORNBIERN

Im Zuge eines Joint Ventures haben die illwerke vkw und die EnergieWerk Ilg GmbH im Jahr 2024 die vkw Nahwärme Dornbirn GmbH gegründet. Heute versorgt das Unternehmen 746 Kund:innen mit regional erzeugter Wärme und verteilt jährlich rund 62 Gigawattstunden Energie. Die Wärme stammt von den Erzeugungsanlagen der EnergieWerk Ilg GmbH sowie aus dem eigenen Biomasseheizwerk in der Gütlestraße. Bis 2030 wird das Wärmenetz in mehreren Schritten erweitert: Für 2026 und 2027 sind sieben zusätzliche Kilometer Leitungsnetz geplant, wodurch der Wärmeabsatz um weitere sieben Gigawattstunden pro Jahr steigen wird.



Mehr über die 12 Nahwärmenetze, Tarife und Versorgungsgebiete erfahren:
vkw.at/nahwaerme

GLASFASER IN VORARLBERG

ZUVERLÄSSIGE DATENAUTOBAHN

AUSBAU Leistungsstark, zuverlässig und regional – die illwerke vkw hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 rund 60.000 Haushalten den Zugang zum Glasfasernetz zu ermöglichen.

BEREIT FÜR MORGEN

Das Arbeiten im Homeoffice, die Nutzung von Streaming-Diensten oder Online-Unterricht setzen eine stabile und zuverlässige Internetverbindung voraus. Herkömmliche Kupferkabel oder Mobilfunkverbindungen können diesen steigenden Anforderungen mittelfristig nicht mehr gerecht werden. Aus diesem Grund zahlt es sich aus, heute schon für morgen vorzusorgen und in die Technologie der Zukunft zu investieren: Glasfaser nutzt Lichtsignale für eine schnelle und verlustfreie Datenübertragung über lange Strecken. „So können deutlich höhere Bandbreiten als bei Kupferkabeln oder Mobilfunkverbindungen erreicht werden. Glasfaser schafft also Zugang zu digitalen Chancen, stärkt lokale Wirtschaftskreisläufe und hält unsere Region lebendig, innovativ und zukunftsfähig“, sagt Gesamtprojektleiter Michael Fiel. Außerdem sind Glasfaserleitungen zukunftssicher, da die realisierbaren Bandbreiten und Dienste auch in vielen Jahren noch ausreichen. Und nicht zu vergessen: Abhängig von der Vergleichstechnologie benötigt ein Glasfasernetz rund 10- bis 40-mal weniger Strom als herkömmliche Kommunikationsnetze.



Egal ob Zukunftssicherheit, Stabilität oder Geschwindigkeit – Glasfaser setzt ganz neue Maßstäbe. Ein Anschluss lohnt sich.

Michael Fiel,
Gesamtprojektleiter Glasfaser-Ausbau

AUSBAU IN VORARLBERG

In 26 Gemeinden laufen die Planungen beziehungsweise Arbeiten auf Hochtouren. Der Fokus liegt derzeit noch auf ländlichen Regionen wie dem Bregenzerwald, dem Montafon und dem Großen Walsertal. Bereits 2023 wurde mit den Tiefbauarbeiten in den ersten sieben Bregenzerwälder Gemeinden gestartet. Dazu zählen Doren, Hittisau, Langenegg, Lingenau, Reuthe, Schwarzenberg, Sulzberg. Im letzten Jahr wurde das Ausbauggebiet um die Gemeinden Thüringerberg, Raggal, Gaschurn und Bezaug erweitert. Grundsätzlich gilt: „Je mehr Personen in einer Region Interesse an einem Glasfaser-Anschluss zeigen, desto höher ist die Chance für einen Ausbau. Wer also von einer leistungsstarken und schnellen Internetverbindung profitieren möchte, sollte sich am besten gleich unverbindlich vormerken lassen“, empfiehlt Michael Fiel.

OPEN-ACCESS-NETZ

Die Glasfasernetze werden als Open-Access-Netze realisiert. Das heißt, die Infrastruktur steht allen Anbietern zu gleichen Bedingungen zur Verfügung. Die illwerke vkw errichtet und betreibt das Netz,



PROZESS

IN 6 SCHRITTEN ZUM GLASFASER-ANSCHLUSS

- 1 Verfügbarkeit prüfen:** Auf vkw.at/glasfaser erfahren Sie, ob Ihre Adresse im Ausbauggebiet liegt. Falls nicht, können Sie sich unverbindlich vormerken lassen.
- 2 Bestellung aufgeben:** Sie können Ihren Glasfaser-Anschluss direkt auf unserer Website bestellen.
- 3 Vor-Ort-Termin wahrnehmen:** Ein/eine Grabungsexpert:in kommt vorbei und beurteilt die Situation vor Ort. Anschließend erhalten Sie ein individuelles Angebot für die Grabungsarbeiten auf Ihrem Grundstück.
- 4 Vorbereitungen im Gebäude durchführen:** Je nach Situation erfolgt die Inhausverkabelung durch den/die Hauselektriker:in, durch Sie selbst oder im Zuge der Anschlussherstellung.
- 5 Anschlussarbeiten fertigstellen:** Nach Terminvereinbarung kommt der Generalunternehmer, um das Außen- mit dem Innenkabel zu verbinden und erforderliche Prüfungen durchzuführen.
- 6 Anschluss aktivieren:** Um den Internetzugang nutzen zu können, wählen Sie einen Internetanbieter (Provider) unter vkw.at/glasfaser-aktivieren.

verschiedene Provider können darüber ihre Internetangebote bereitstellen. Kund:innen sind dadurch nicht an einen einzelnen Anbieter gebunden. Sobald die Haushalte über einen Anschluss verfügen, können sie den passenden Internetanbieter selbst wählen.



Langsames Internet?
Das gehört bald der Vergangenheit an. Alle Infos: vkw.at/glasfaser



Für mich ist die Feuerwehr eine Herzensangelegenheit. Ich möchte mit meiner Arbeit etwas bewirken und dazu beitragen, das Ehrenamt zu stärken.

HERBERT ÖSTERLE ist seit April 2021 Landesfeuerwehrinspektor in Vorarlberg. Mit 18 Jahren wurde er Mitglied bei der Feuerwehr Doren und hatte in den vergangenen Jahrzehnten unterschiedliche Funktionen in der Blaulichtorganisation inne. Unter anderem war er zwischen 2010 und 2021 Bezirksfeuerwehrinspektor.

HERBERT ÖSTERLE

FEUER ENTFACHT

Im Alter von 18 Jahren sind Sie der Feuerwehr beigetreten. Was hat Sie motiviert, ihr langjähriges Hobby zum Beruf zu machen?

Mein Vater und mein Bruder waren schon bei der Feuerwehr, ich bin in das Ehrenamt sozusagen hineingewachsen. Über die Jahre habe ich verschiedene Funktionen ausgeübt. Ich war stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Doren und später Kommandant. 2010 folgte der nächste Schritt als Bezirksfeuerwehrinspektor. Während dieser Zeit habe ich festgestellt – wer mitgestalten kann, ist in der Lage, etwas zu bewegen. Diese Erfahrung war meine Motivation, mich auf die Stelle des Landesfeuerwehrinspektors zu bewerben. Heute weiß ich, das war die richtige Entscheidung. Mein Beruf bereitet mir sehr viel Freude.

Können Sie uns Ihren Aufgabenbereich beschreiben?

Als Landesfeuerwehrinspektor ist es meine Aufgabe, den Landesfeuerwehrverband als Vorstandsvorsitzender zu führen und nach außen zu vertreten. Ich bin das Bindeglied zwischen den Ehrenamtlichen, den Gemeinden, der Landesregierung und der Politik. Mit Unterstützung der Bezirksfeuerwehrinspektoren muss unter anderem gewährleistet sein, dass die Orts- und Betriebsfeuerwehren in den Gemeinden und Betrieben ausreichend personelle Ressourcen und die richtige Ausrüstung haben. Ebenso ist die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitglieder im Feuerwehrausbildungszentrum essenziell. So arbeiten wir zum Beispiel immer wieder mit der Betriebsfeuerwehr der Illwerke vkw zusammen. Wir bekommen die Möglichkeit, in den Kraftwerksstollen Übungen durchzuführen und erhalten wertvolle Einblicke in die Funktionsweise der Anlagen. Außerdem ist die Brandverhütungsstelle beim Landesfeuerwehrverband angesiedelt. Hier geht es darum, sicherzustellen, dass vorbeugende Brandschutzmaßnahmen in Vorarlberg umgesetzt werden. Als Landesfeuerwehrkommandant bin ich bei Großeinsätzen wie einem Hochwasser, das über einen Bezirk hinausgeht, für die technische Leitung verantwortlich. Abhängig vom Ausmaß des Ereignisses bin ich zudem in der Führungsgruppe der Vorarlberger Landesregierung vertreten.



Wenn Sie auf die letzten Jahrzehnte zurückblicken ... gab es einen Einsatz oder einen Moment, der Sie besonders geprägt hat?

An meinen allerersten Einsatz kann ich mich noch gut erinnern. Wir wurden zu einem landwirtschaftlichen Betrieb in unserem Dorf gerufen. Es ist uns damals gelungen, zumindest einen Teil des Wohnhauses zu erhalten. Das war für mich schon ein einschneidendes Erlebnis. Besonders herausfordernd und belastend sind jene Einsätze, bei denen nahestehende Personen oder Kinder betroffen sind. In solchen Fällen ist eine professionelle, psychologische Unterstützung von großer Bedeutung. Bei tragischen Ereignissen wird automatisch das Kriseninterventionsteam mitalarmiert. Es ist ganz wichtig, über das Erlebte und die Bilder im Kopf zu sprechen. Nicht alle sind an der Front tätig, jedes Mitglied nimmt das Ereignis anders wahr.

Welchen Stellenwert haben die Feuerwehr und das Ehrenamt für die Gesellschaft?

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft und nicht mehr wegzudenken. Es steht für Zusammenhalt, Kameradschaft und die Bereitschaft, gemeinsam anzupacken und sich jederzeit aufeinander verlassen zu können. Das Aufgabenspektrum der Feuerwehr ist wahnsinnig breit gefächert – Brände, Hochwasser, Lawinen- oder Murenabgänge. Darüber hinaus werden wir zu Verkehrsunfällen gerufen. Was mich fasziniert, ist, dass sich bei uns Personen aus ganz unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen engagieren. Zudem können wir viele Jugendliche, erfreulicherweise auch Mädchen, für die Feuerwehr begeistern. Wir haben ein Programm entwickelt, um schon den Kleinsten auf spielerische Art und Weise die Feuerwehr näherzubringen. Aber wir würden uns noch mehr Frauen im Aktivstand wünschen.

KURZ GEFRAGT

Was möchten Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Engagiert euch ehrenamtlich. Damit leistet ihr nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, sondern bereichert auch das eigene Leben.

Wo finden Sie Ruhe und Ausgleich?

Meine Familie ist mein absoluter Rückzugsort, dort fühle ich mich wohl und kann Kraft tanken. Gleichzeitig verbringe ich viel Zeit in der Natur.

Was darf in Ihrem Alltag niemals fehlen?

Ich starte immer mit einem Frühstück in den Tag. Und das unabhängig davon, wie spät es ist. Ebenso lege ich großen Wert auf den persönlichen Kontakt mit meinen Kolleg:innen.

ENERGIE & ZUKUNFT

NEWS AUS DEM UNTERNEHMEN

SPANNENDE ENTWICKLUNGEN AUS ALLER WELT

BLOG.ILLWERKEVKW.AT

21

KEHREN

Die neue Mountaincartstrecke am Erlebnisberg Golm schlängelt sich 21 Kehren talabwärts und sorgt für ein Erlebnis für die ganze Familie.

3 Kilometer beträgt die Streckenlänge
13 Prozent beträgt das maximale Gefälle
10 Jahre beträgt das Mindestalter für die Fahrt

ERLEBNISBERG GOLM



HERBST GENIESSEN

Schon einen Herbst-Ausflug zum Erlebnisberg Golm geplant? Gäste erwartet ein buntes Wanderparadies inmitten der atemberaubenden Bergkulisse des Rätikons – vom Golmer Höhenweg bis zur Gauertaler AlpkulTour. Die Golmerbahn hat noch bis zum 18. Oktober 2026 geöffnet. Ein kulinarischer Tipp: Im Restaurant Feineck findet bis zum 4. Oktober jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag ein BBQ-Brunch statt. Klassische Frühstücksgerichte und außergewöhnliche Brunch-Kreationen stehen auf der Speisekarte.

➔ Mehr erfahren: golm.at

GEWINNSPIEL

Die glücklichen Gewinner:innen

Unter den Teilnehmer:innen des Gewinnspiels in der Sommerausgabe „Unsere Energie“ haben wir 10 x 2 Erlebnistickets für den Golm verlost. Unter anderem haben gewonnen: **Barbara Zoderer aus Feldkirch, Ramona Höß aus Opfenbach, Helmut Nachbaur aus Lauterach, Wilfried Neumann aus Weiler-Simmerberg, Lilli Keckeis aus Laterns und Werner Kreissl aus Höchst.**

Herzlichen Glückwunsch!



VKW WALLBOX-TAUSCHAKTION

JETZT PREISVORTEIL NUTZEN!

All jene, die ihre bestehende Wallbox durch eine neue KEBA P40 Pro ersetzen möchten, sollten die vkw Wallbox-Tauschaktion nutzen. Sowohl private Haushalte als auch Unternehmen profitieren vom 160-Euro-Preisvorteil, der direkt auf der Rechnung berücksichtigt wird. Zudem kann die vkw Wallbox-Förderung mit bis zu 100 Euro beantragt werden. Die Vorteile einer neuen Wallbox liegen klar auf der Hand: Sie lässt sich optimal mit einer Photovoltaik-Anlage, Energiemanagementlösung und weiteren Ladeanwendungen verbinden. Ebenso haben Kund:innen die Ladevorgänge noch besser im Blick.

➔ Mehr erfahren: vkw.at/wallbox-tausch

LÜNERSEEWERK II

LEUCHTTURMPROJEKT ZUR UMWELT-VERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG EINGEREICHT

Ein wesentlicher Meilenstein ist geschafft: Am 31. Juli 2026 hat die illwerke vkw das Lünenseewerk II bei der zuständigen Behörde zur Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht. 50 Berichte aus 40 Fachbereichen und etwa 230 Pläne zu Themengebieten wie Umwelt, Natur, Raum, Sicherheit oder Infrastruktur wurden im Landhaus übergeben. Das Pumpspeicherkraftwerk mit einer Leistung von 1.100 Megawatt im Turbinen- und 1.050 Megawatt im Pumpbetrieb wird nicht nur das größte seiner Art im deutschsprachigen Raum, sondern auch eine bedeutende Säule im zukünftigen erneuerbaren Energiesystem.

UMSPANNWERK HOHENEMS



ERNEUERUNG WIRD IM SEPTEMBER ABGESCHLOSSEN

Im Frühjahr 2023 erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung und Erneuerung des Umspannwerks Hohenems – im September werden die Arbeiten abgeschlossen. Diese umfassten den Neubau des Betriebsgebäudes inklusive Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 36 kWp, drei neue Transformatoren sowie den Einbau der Hochspannungs- und Mittelspannungsanlage. Ebenso wurde die bestehende 110-kV-Freiluftschaltanlage durch eine 110-kV-gasisolierte Schaltanlage ersetzt. Die Übertragungsleistung des Umspannwerks verdoppelte sich im Zuge der Erneuerung von 30 auf 60 MVA.

ENERGIE

SCHWIMMENDE LADESTATION

Während Schiffe im Hafen liegen, laufen oftmals Dieselaggregate, um Beleuchtung, Klimaanlage und Bordsysteme zu versorgen – Landstrom ist nicht überall verfügbar. Ein britisches Start-up hat dafür eine Lösung: Es entwickelte eine schwimmende, wasserstoffbetriebene Energiezentrale mit 1.200 Quadratmetern, die Schiffe direkt am Kai mit Strom versorgt. Diese besteht aus modularen Wasserstoff-Brennstoffzellen mit 1,3 Megawatt, einem 45-Megawattstunden-Batteriespeicher, Niederdrucktanks für Wasserstoff und einer Photovoltaik-Anlage mit bis zu 146 Kilowatt Leistung. Dockt ein Schiff an, entlädt der Speicher die Energie. Pro Woche können 91 Megawattstunden bereitgestellt werden.



PHOTOVOLTAIK

WELTWEIT GRÖSSTE SOLARANLAGE AUF STADIONDACH

Im Dezember 2025 wurde die weltweit größte Photovoltaik-Anlage auf einem Stadionsdach in Betrieb genommen. Insgesamt 11.132 bifaziale Module (die Vorder- und Rückseite eines Moduls wandeln Sonnenlicht in Strom um) mit einer Leistung von jeweils bis zu 450 Watt sind auf dem „Signal Iduna Park“ in Dortmund installiert worden. Pro Jahr werden mehr als vier Gigawattstunden Strom produziert. Damit kann die Flutlichtanlage des Stadions rund 1.000 Spieltage lang betrieben werden. Außerdem werden jährlich circa 1.700 Tonnen CO₂ eingespart.





illwerke  vkw

Energie erleben beim Tag der offenen Tür

Am 26. September öffnen wir in Bregenz unsere Türen und laden Sie ein, in die Welt der Energie einzutauchen. Freuen Sie sich auf exklusive Führungen, informative Gespräche mit unseren Expert:innen, interaktive Mitmachstationen, Live-Musik und ein buntes Kinderprogramm.

Das erwartet Sie:

- Spannende Einblicke hinter die Kulissen
- Alles über Nahwärme, Sonnenenergie, Glasfaser, E-Mobilität und mehr
- Vorführungen der Betriebsfeuerwehr
- Festzelt mit Bewirtung und Musik
- Kinderprogramm mit Clown, Kinderschminken, Golmi, Bierkistenklettern, ...



Samstag, 26. September 2026, 10:00 bis 16:00 Uhr



Weidachstraße 6, 6900 Bregenz



Gratis Anreise mit Bus & Bahn



Alle Informationen
zu Programm und
gratis Anreise.

events.illwerkevkw.at

Energie für Generationen.